

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeige.

No 174.

Sonnabend den 23. Juni.

1849.

## Bekanntmachung.

Nachdem wahrgenommen gewesen, daß den bestehenden Verboten gegen unbefugtes und gefahrbringendes Abbrennen von Feuerwerk und Schießen mit Feuerwehr nicht selten zuwidergehandelt, von den zur Verantwortung gezogenen Thätern aber gewöhnlich Unkenntniß jener Verbote vorgeschrift wird, so finden wir uns verlaßt hierunter Folgendes zur Nachachtung aufs Neue bekannt zu machen.

1) Das Abbrennen von Schwärzern, Raketen, Knall- und Leuchtkugeln, Feuerrädern, Kanonenschlägen und sonstigem Feuerwerk, wie es immer heißen mag, ist, wenn hierzu nicht ausdrückliche obrigkeitsliche Erlaubniß ertheilt worden ist, untersagt.

2) Unbedingt verboten bleibt dagegen sowohl in der Stadt, als in deren nächster Umgebung und insbesondere auch im Johannisthal das Aufsteigenlassen mit Brennstoff gefüllter Luftballons, ingleichen das Abschießen von Feuerwehren an anderen als den von uns dazu angewiesenen Plätzen.

3) Diejenigen, welche mit Anfertigung und Verkauf von Schießpulversfabrikaten und anderen Feuerwerkskörpern sich befassen, dürfen dergleichen Gegenstände an Kinder und Schüler, überhaupt an Personen von zweifelhafter Berechnungsfähigkeit schlechterdings nicht verabfolgen lassen.

Eltern und deren Stellvertreter, Lehrherren und Lehrer haben bei eigener Verantwortung darüber zu wachen, daß von den ihrer Pflege und Aufsicht Untergebenen obige Vorschriften nicht übertreten werden.

4) Jede Zu widerhandlung gegen diese Anordnungen wird — abgesehen von der rechtlichen Haftung für etwa angerichteten Schaden — unnachlässlich neben Confiscation der bei den Contravenienten vorgefundenen Gewehre, Munition und Feuerwerksapparate, mit Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet werden.

Leipzig den 12. Juni 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch. Iphofen.

## Sächsisch-Bayersche Staats-Eisenbahn. Extrafahrt.

Um mehrfach geäußerten Wünschen, die bedeutenden Fortschritte der Göltzschthal-Ueberbrückung in Augenschein zu nehmen, zu entsprechen, soll

nächsten Sonntag den 24. d. Mts.

Morgens 6 Uhr von Leipzig nach Reichenbach ein Extrazug abgehen, welcher von und nach allen zwischen den genannten Orten gelegenen Stationen — die Anhaltepunkte ausgenommen — benutzt werden kann, und wozu auch von Zwickau aus eine Anschlußfahrt stattfinden wird.

Eben so findet an diesem Tage Morgens 6 Uhr von Reichenbach und Zwickau eine Extra-Personenbeförderung auf der Tour nach Leipzig statt.

Die Billets kosten den einfachen Fahrpreis, sind aber

für Hin- und Rückfahrt gültig

und zwar für letztere beliebig zu jedem an dem genannten Tage nach den verschiedenen Endpunkten zurückgehenden Zuge, wovon der letzte in Leipzig gegen 10 Uhr Abends eintrifft.

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert. Gepäck jedoch wird bei diesen Fahrtenten nicht mitgenommen.

Leipzig, am 19. Juni 1849.

Königliche Direction der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.

Schill.

### Der Schutz der vaterländischen Arbeit.\*)

Der Gedanke, daß man vorzugsweise die inländischen Arbeiter beschäftigen müsse, hat so viel Bestechendes, daß auch Nicht-Fabrikanten, daß viele Verbraucher sich von ihm hinreihen lassen und mittrufen: „Schutz der vaterländischen Arbeit.“ Dies würde nicht geschehen, wenn sie einen richtigen Begriff von den Vortheilen hätten, die aus dem Verkehre der Völker unter sich für jedes einzelne entspringen.

Ein jedes Land erzeugt Gegenstände, welche dem anderen fremd sind oder von diesem nicht hinreichend hervorgebracht werden. Canada z. B. erzeugt Holz und Getreide; Nordamerika Tabak, Baumwolle z. B.; Westindien Zucker, Kaffee z. B.; Brasilien Zucker,

Baumwolle, Häute z. B.; Italien Reis, Süßfrüchte z. B.; Frankreich Seide und Fabrikate; Deutschland Wolle, Getreide, Fabrikate z. B.; England Wolle, Steinkohlen, Fabrikate z. B. Und so hat jedes Land auf der ganzen Erde an irgend Etwas Ueberflüß, aber auch irgend einen Mangel aufzuweisen. Der Ueberflüß wird liegen bleiben und folglich ganz werthlos werden, der Mangel uns aber manchen Genuss entziehen. Sollte eine solche Einrichtung der Wille der Weisheit sein? Gewiß nicht, denn Nichts auf der Erde ist ohne Absicht geschaffen, wenn auch sein Nutzen nicht gleich entdeckt wird.

Es mag hier das neueste in den Handel gekommene Erzeugniß der Natur erwähnt werden, die Gutta Percha, deren Nutzen seit Erschaffung der Welt erst jetzt uns bekannt worden ist. Die rehesten Völker haben dies erkannt und einen Tausch begonnen, um ihren Ueberflüß, folglich ihr Werthloses dem Nachbarvolke gegen Sachen zu geben, die sie gar nicht oder nicht hinlänglich besitzen. Bei gebildeten Völkern mußte dieser Tausch, Handel genannt, um so mehr zunehmen, als mit wachsenden Kenntnissen mehr hervort-

\* Aus dem so eben bei O. Mayer hier erschienenen „Ersten Unterricht in der Volkswirthschaftslehre im Sinne der Handelsfreiheit“ von C. Junghanns, — einem Schriftchen, das in der bekannten vorzüglichen Weise des Verfassers populäre Darstellung mit genauer Sachkenntniß verbindet und bei sehr wohltemtem Preise zu allgemeinster Beachtung sich eignet.

gebracht und mit steigender Wissung die Empfänglichkeit für Ge- nüsse vermehrt wurde. Das eine Volk, z. B. Nordamerika, wird durch ihn seinen Überfluss an z. B. Tabak los, der ohnedem ver- dorben sein würde, und das andere, z. B. Deutschland, seine Fa- brikate, deren Verfertigung es außerdem hätte aufgeben müssen; Deutschland verkauft z. B. sein überflüssiges Getreide an England, und dieses z. B. sein überflüssiges Baumwollengarn an Deutsch- land. Alle ihre Sachen sind nun verwerthet, d. h. verkauft wor- den. Ist nun dies nicht genau, als wenn wir den eingetauschten Tabak auf unseren eigenen Feldern erbaut und das eingetauschte Garn in unsern eignen Spinnereien gesponnen hätten? Ist es nicht gleichgültig, ob wir das Garn durch unsere Landwirthe oder durch unsere Spinner erhalten? Gewiß ist es so, denn es sind immer unsere Landsleute, unsere Mitbürger, die das Arbeitslohn für das Garn erhalten haben, aber freilich nicht als bleiche Spin- ner, sondern als gesunde kräftige Ackerleute, freilich nicht an der Spindel, sondern am Pfluge ist das Spinnerlohn verdient worden. Wenn nun dies nicht gelegnet werden kann, so fällt das seit Jahren so oft wiederholte Geschrei, „dass wir jährlich zehn bis zwölf Millionen Thaler Spinnerlohn an England zahlten, die wir selbst verdienen sollten, könnten und müssten“ in sich zu- sammen, und somit auch der Ruf nach „Schutz der vaterländi- schen Arbeit.“

Die Gegenstände, welche wir gar nicht besitzen, haben natürlich für uns einen hohen Werth, sobald der Genuss, den sie gewähren, unseren Neigungen angemessen ist. Ohne den Handel mit dem Auslande würden wir sie uns gar nicht verschaffen können. Dieser aber bringt sie uns wohlfeil, einmal weil er sich immerwährend mit diesem Tausche beschäftigt und daher die besten Bezugsquellen kennen lernt, weil er dadurch in den Stand gesetzt wird, ihn großartig zu betreiben und dadurch an den Handelspesen zu ersparen, weil ihm daran gelegen sein muss, wohlfeile Waaren zu haben, um viel abzusezen, und endlich, weil er uns unsere Waaren abkauft, die dadurch erst einen Werth erhalten und woran wir einen Ar- beitslohn verdienen. Auf diese Art erhalten wir Kaffee, Zucker, kurz Genüsse aller Art auf dem wohlfeilsten Wege. Aber nicht blos diese giebt er uns gegen unsere Erzeugnisse, sondern auch Rohstoffe, die wir verarbeiten und dann theils selbst verbrauchen, theils wieder ausführen. So erhalten wir z. B. aus Russland und Polen Wolle, Flachs und Hanf; aus Italien Seide; aus Amerika und Egypten z. Baumwolle z. Unsere Fabrikate da- aus, z. B. die Seidenwaaren, gehen nach Russland, Polen und Amerika; unsere Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren nach allen den genannten Ländern. Wenn sie dort verkauft sind, so erhalten wir wieder Wolle, Flachs, Hanf, Seide und Baumwolle dafür, mit welchen wir nun abermals so verfahren. Wie könnten wir ohne den Handel mit dem Auslande einen so vortheilhaften Verkehr betreiben, der so viele unserer Mitbürger beschäftigt und ernährt? Er thut dies aber auch in jenen Ländern, welche an der Erzeugung von Baumwolle, Flachs, Wolle und Seide so viel verdienen, um unsere Fabrikate kaufen zu können. Also hier wie dort werden Erzeugnisse gegen Erzeugnisse, Arbeit gegen Arbeit ausgetauscht; jeden Ballen Baumwolle, jeden Ballen Baumwollen- garn, der uns zukommt, haben wir dem Auslande mit unsern Erzeugnissen, mit unsern Fabrikaten, also mit unserer Arbeit bezahlt.

Es ist bekannt, wie sehr die Welt und besonders wir Deut- schen lieben, wohlfeil einzukaufen. Wenn daher das ausländische Erzeugnis wohlfeil wird, so vermehrt sich auch dessen Verbrauch bei uns, aber nur dann, wenn auch unsere Erzeugnisse so wohlfeil und gut sind, um im Auslande Beifall zu finden, denn Sil- ber und Gold dahin zu bezahlen, würden wir nicht ein halbes Jahr lang aushalten können. Auch beweist die Silbereinfuhr in England, dass sie nie von Deutschland dahin stattfindet. Es wird also im Fall der vermehrten Einfuhr auch die Ausfuhr bei uns zunehmen, denn die tägliche Erfahrung zeigt überall, dass je mehr von einer Waare fertigstellt wird, je mehr die allgemeinen Kosten einer Fabrik sich darauf vertheilen und wegen eintretender Theilung der Arbeit besser und wohlfeiler gearbeitet werden kann. Hat sich der Handel mit dem Auslande gut eingerichtet, so werden beide Theile mehr fertigen, mehr verbrauchen und folglich auch reicher werden.

Selbst beim Eintausche fremder Fabrikate, die wir selbst verfertigen können, gewinnen wir. Hat man von gewisser Seite bis hierher uns ruhig zugehört, so wird man nun gewiss losbrechen, denn die Ketzerei ist gar zu arg. Da wird man sogleich jammern und klagen, dass dann die „nationale Arbeit“ zu Grunde gehen und daher geschützt werden müsse. Diese

Redensart haben nur hinterlistige Patronen erfunden und beschränkte Köpfe beten sie nach.

Wir bitten zu erwägen, dass man, wie wir schon hinlänglich bewiesen haben, uns ja Erzeugnisse unserer Arbeit dagegen abnimmt, dass es gleichgültig ist, worauf wir verdienen, wenn wir nur verdienen, und doch wir endlich sie nicht kaufen werden, wenn sie nicht wohlfeiler als die unstrigen sind. Wir verfertigen die von uns gekauften fremden Fabrikate immer auch, denn wir verfertigen dagegen das, was das Ausland dafür von uns in Tausch nimmt. Diese Art zu verfahren ist gewiss die natürlicheste, welche es geben kann, jede Industrie, die sich unter solchen Ver- hältnissen entwickelt hat, ist gewiss eine gesunde und dauerhafte. Diese Art zu verfahren ist gewiss die wohlfeilste, denn bei solchem freien Verkehre wird jedes Land sich die ihm vortheilhafteste erwählt haben. Bei ihr gewinnt daher der Verbraucher wie der Erzeuger.

Wir wollen diese wichtige Lehre noch durch Zahlen anschaulich machen. Es kostet uns unser Fabrikat an Rohstoff z. B. 50 Thlr. und an Arbeitslohn ebenfalls 50 Thlr., zusammen 100 Thlr. der Zollcentner. Wir verkaufen es an das Ausland mit 10 Prozent Nutzen und haben also 60 Thlr. auf die eine und andere Art dabei gewonnen, von dem Arbeitslohn auf den Rohstoff ganz abgesehen. Wollen wir, dass das Ausland uns abkauft, so müssen wir auch ihm abkaufen, denn es kann eben so wenig, wie wir, uns mit Silber und Gold bezahlen, weil es sie ebenfalls nicht erzeugt. Sein Gewinn bei dem Verkaufe an uns ist gleich dem unstrigen. Das Arbeitslohn und der Gewinn beider Theile gleichen sich also aus, und jedes hat seinen Überfluss, der ihm ohne diesen Verkehr ganz wertlos gewesen sein würde, gegen einen Gegenstand ausgetauscht, der ihm entweder einen Genuss gewährte, oder ein Bedürfniss war. Einen ferneren Gewinn bei einem solchen freien Verkehre haben beide dadurch gemacht, dass sie da gekauft haben, wo es am wohlfeilsten war, und der letzte endlich besteht darin, dass die Arbeiter beschäftigt gewesen sind und auf die Fortdauer ihrer Beschäftigung mehr als bei Schutz rechnen können, weil sie eine Arbeit sich ausgewählt haben werden, welche im Auslande nicht so billig hergestellt werden kann. Ihr gesunder und freier Sinn wird sie ihnen stets zeigen.

Sehen wir nun, wie die Sache sich gestalten wird, wenn wir das fremde Fabrikat verbieten oder wenigstens sehr hoch besteuern, z. B. mit 30 Prozent vom Werthe, um seine Verfertigung bei uns einzuführen, um, wie man zu sagen beliebt, die „vaterländische Arbeit zu schützen.“ Die ganz natürliche Folge ist, dass das nun geschützte Fabrikat, wenn auch nicht 30, doch 25 Prozent steigt, denn etwas billiger, als das versteuerte ausländische, muss verkauft werden, damit der inländische Verbraucher sich nicht diesem zuwende.

Dieser hat also 25 Prozent oder ein Viertel mehr als zeither zu bezahlen, allein seine Einnahme nimmt deswegen nicht zu und die ganz natürliche Folge ist, dass von dem so geschützten Fabrikat ein ganzes Viertel weniger als zeither verbraucht werden wird, wo man es vom Auslande noch wohlfeil kaufen konnte. Kaufen wir es dem Auslande nicht mehr ab, so wird dieses uns genau so viel weniger von unsern andern Fabrikaten abnehmen. Wenn also auch das nun geschützte Fabrikat mehr Arbeiter als zeither beschäftigt, so werden dagegen auch eben so viel Arbeiter bei den andern Fa- brikaten ihre Arbeit verlieren. Dies ist die Wirkung des Schutzes, die vom Auslande uns zukommt und also eine völlige Ausglei- chung bewirkt. Zeither tauschten beide Länder jährlich z. B. tau- send Centner Fabrikate gegen einander aus. Von dem Fabrikat, welches bei uns nun beschützt worden ist, erhielten wir zeither z. B. 200 Centner, die nun bei uns verfertigt werden, und nehmen wir nun blos 800 Centner andere Fabrikate. Das Ausland kauft uns sogleich auch nur 800 Centner ab. Da aber das geschützte Fabrikat um den vierten Theil teurer geworden ist, so wird das von im Inlande auch der vierte Theil weniger verbraucht als zeither, und folglich werden unsere gesammten Fabrikarbeiter nun nur 950 Centner, statt früher 1000 Centner verfertigen, und nur 800 Centner, wenn alle fremden Fabrikate besteuert werden. Dass nun 50 Centner und beziehentlich 200 Centner weniger fabrikt werden als früher, und dass die Arbeiter der anderen Industrien auf eine ihnen nicht so günstige und den eigentümlichen Landesverhält- nissen nicht angemessene Industrie gewiesen und genötigt worden sind, umzusiedeln, das ist allein die Folge der so hoch gerührten Maßregel: „Schutz der vaterländischen Arbeit.“

Schutzzölle können daher einer Industrie nur auf Kosten einer anderen und der Verbraucher nützen. Es werden durch sie die Arbeiter von dem natürlichen Wege, den die sich frei entwickelnden

Verhältnisse ihnen zeigen, abgelenkt und auf einen künstlichen gebracht, der sie bald irre führen wird, d. h. der sie bei jeder Störung des Handels brodlos machen wird, während es andere Beschäftigungen giebt, deren Arbeiter durch die Schutzzölle von ihnen abgelenkt worden sind, und die daher sie fortwährend beschäftigen würden, während die neue Industrie die abgezogenen Arbeiter zu ihrer früheren Beschäftigung untauglich gemacht hat, zu der sie also nicht wieder zurückkehren können.

### **Das Modell eines deutschen Kriegsschiffs in Del Vecchio's Ausstellung.**

Bei dem großen Interesse, was das Marinewesen jetzt bei uns findet, wird das obengenannte Modell um so viel mehr Beachtung und Anerkennung finden, als es diese schon an sich als Kunstwerk verdient.

Es gibt uns dasselbe ein vollkommen klares Bild eines Linienschiffes von 78 Kanonen, nach einer englischen Zeichnung modellirt in Hamburg im Atelier des Herrn Heinrich Beck. Die Genauigkeit bei der Ausführung ist groß und man kann als Zuschauer nicht wohl umhin, in Gedanken auf dem Verdeck sich zu ergehen, durch die Luke in den Schiffsräum zu steigen, um sich da umzusehen, oder die Masten zu besteigen, um das künstlich geknüpfte Tauwerk zu bewundern, was alles der riesigen Wirklichkeit mit großer Treue nachgebildet ist. Der Rumpf des Schiffes ist natürlich von Eichenholz, im tiefgehenden Theile mit Metall be-

schlagen, oberhalb des Wasserspiegels schwarz und die Stückporten roth lackirt. Das Verdeck ist ockergelb mit Delffarbe bestrichen, und darauf stehen zwei Rettungsboote. Die Kanonen, alle von Kanonenmetall und gehobert, auf Lafetten wie die der Schiffskanonen. Die Anker mit grösster Genauigkeit gearbeitet mit allem was dazu gehört. Das Steuer durch ein kleines Steuerrad zu regeln, wie das bei den Originalem der Fall ist. Die Masten mit ihren Märschen, Stangen, Bramstangen, alles richtig zusammengelegt. Die Raaen hängen, wie beim schlachtfertigen Kriegsschiffe, in Ketten und von den Segeln sind nur die wichtigsten beibehalten, die übrigen aber dem Schiffe beigegeben. Daß an der Gaffel und am Bugspriet die deutsche Kriegsflagge weht, so wie am Gallion die Germania mit dem Eichenkranze winkt, wird jeder natürlich finden, dem der patriotische Sinn des Besitzers jenes Schiffes bekannt ist, durch dessen Freundschaft das Modell auf noch 14 Tage öffentlich ausgestellt bleibt, und wünschen wir nur, daß recht bald viele solche Schiffe im Großen unsere Küsten und unsern überseelischen Handel schützen und beleben mögen. Dr. med. Rehb.

### **Berichtigung.**

Die Wahl des Archidiakonus für die Thomaskirche wird nicht den 24. d. M. erfolgen, sondern Mittwoch den 27. d. M., und ist dahin der Druckfehler in dem Berichte über die Verhandlungen der Stadtverordneten vom 20. d. M. zu berichtigen.

Verantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schletter.

## **I. Sonntag d. 24. Jun. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U. I. F.**

— A.

### **Am 3. Sonntage nach Trinitatis (Johannisfest) predigen:**

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
	Mittag	1/2 12 Uhr	Cand. Hermann,
	Vesper	2 Uhr	Cand. Ackermann,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Fischer,
	Vesper	2 Uhr	M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Gräfe,
	Vesper	2 Uhr	M. Schneider,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
	Vesper	2 Uhr	Stud. Vogel,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Krix, C.,
	Nachm.	3/4 4 Uhr	Herr Cand. Bräß, Missionsvortrag,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Hänsel,
	Vesp.	1/2 1 Uhr	Vertstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	=	Opiz,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Pallmann,
ref. Gemeinde:	Früh	2/4 9 Uhr	Pastor Howard,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/4 11 Uhr	Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	M. Walter.

Montag Früh um 7 Uhr Herr M. Rahtig.  
Dienstag Früh um 7 Uhr = M. Lohse (Matth. 20, 17 ff.).  
Mittwoch Früh um 7 Uhr = Cand. Nauwerck.  
Donnerstag Früh um 7 Uhr = Pastor Klina a. Rückmarsdorf.  
Freitag Früh um 7 Uhr = M. Holtzsch.

### **Wöchner:**

Herr D. Weißner und Herr M. Simon.

### **Wortette.**

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche.  
Aus der Tiefe ruf ich ic., von L. Spohr.  
Salve Regina etc., von M. Hauptmann.

### **Kirchenmusik.**

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Psalm von E. J. Richter.

### **Liste der Getrauten.**

Vom 15. bis mit 21. Juni.

#### **a) Thomaskirche:**

- 1) J. W. Krause, Markthelfer hier, mit Jungfrau E. M. W. L. Rosenmüller, Pastors in Delgershain nachgelassener Tochter.
- 2) E. A. Böhme, Instrumentenmacher hier, mit Jungfrau E. S. H. Sander aus Delitzsch.
- 3) E. F. Weissenborn, Notendrucker hier, mit Jungfrau W. L. Winkler aus Zeitz.
- 4) J. H. C. Baumann, Instrumentenmacher hier, mit Jungfrau E. F. Liebold, Zeugmachermeisters in Saalburg Tochter.

#### **b) Nicolaikirche:**

- 1) J. A. Brauer, Bürger, Wein- u. ital. Waarenhändler, mit Jungfrau W. Schmidtsch, Bürgers, Tischlermeisters und Hausbesitzers in Herzberg hinterlassener Tochter.
- 2) E. R. Höhme, Bürger und Bäckermeister, mit Jungfrau E. J. Müller, Bürgers, Kohlgerbermeisters und Hausbesitzers allhier hinterlassener Tochter.
- 3) E. M. Kiefer, Mitglied des großen Orchesters, mit Jungfrau R. A. Liebe, Bürgers, Schuhmachermeisters und Hausbesitzers in Taucha Tochter.
- 4) F. H. Franke, Tischlergeselle, mit Jungfrau R. E. Papst, Handarbeiters in Halle Tochter.
- 5) F. J. Reimer, Herrendiener, mit E. W. Kötzsch, Glasermeisters, Bürgers und Hausbesitzers in Leisnig hinterlassener Tochter.

### **Liste der Getauften.**

Vom 15. bis mit 21. Juni.

#### **a) Thomaskirche:**

- 1—2) E. G. Kurths, Handarbeiters Drillings-Tochter.
- 3) J. G. Heilbrunns, Maurers Tochter.
- 4) F. A. Stockmars, Arbeiters Sohn.
- 5) F. G. A. Sperlings, Markthelfers Sohn.
- 6) F. G. B. J. Schönewerks, Schneidermeisters Sohn.
- 7) F. H. Thohs, Arbeiters Sohn.
- 8) F. A. Lehmanns, Essigfabrikantens Tochter.
- 9) F. A. Wiesachs, Schriftsetzers Sohn.
- 10) F. H. Seiferts, Bäckergesellens in Reudnitz Tochter.
- 11) F. E. Schloßhavers, Drs. med. und pract. Arzts Sohn.
- 12) F. J. Klinthardts, Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 13) F. L. R. Beyers, Bürgers und Strumpfwirkers Tochter.
- 14) F. D. Wilkens', Bürgers u. Dekonemens in Ries Sohn.

- 15) M. A. M. Lange's, Arbeiters Sohn.  
 16) J. C. G. Seiferts, Zimmergesessens Sohn.  
 17) J. G. E. Thomas', Bürgers und Destillateurs Tochter.  
 18) J. C. Zimmermanns, Arbeiters Sohn.

### b) Ητερολαϊκής:

- 1) G. G. Harty's, Coiffeurs Sohn.
  - 2) G. Voigts, Zeitungsträgers Tochter.
  - 3) Dr. A. B. Reichenbach's, Lehrers an der Realschule I.
  - 4) A. F. Pölich', Handarbeiters Sohn.
  - 5) J. G. Scheibe's, Bürgers und Schuhmachermeisters I.
  - 6) E. A. Richters, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
  - 7) J. Degers, Schlosserwerkführers Tochter.
  - 8) E. L. Blau's, Lithographens Tochter.
  - 9) F. H. Wille's, Zimmermalers Sohn.
  - 10) F. Windbergs, Gold- und Silberdrathziehers Tochter.
  - 11) F. C. Teutsch', Brodbäckers in den Straßenhäusern Sohn.
  - 12) E. H. A. Möckels, Drs. med. Sohn.

### c) Katholische Kirche:

W. D. F. Altermatts, Ausläders bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und hiesigen Einwohners Sohn.

#### d) Reformierte Kirche:

- 1) Otto Richard Uhlrich, Schneidermeisters Sohn.
  - 2) Auguste Marie Elisa Hermine Fanny Germania Simon, Königl. Preuß. Obergerichts-Assessors Tochter.
  - 3) Auguste Marie Emilie Masonia Erdmuthe Simon, Kön. Preuß. Ober-Steuer-Controleurs Tochter.
  - 4) Hugo Edwin Felix Walther, Bürgers u. Kaufmanns S.

## Leipziger Fruchtpreise

vom 15. bis mit 21. Juni 1849.

Weizen, der Scheffel . . .	4 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	-	S bis	4 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	-	S
Korn, der Scheffel . . .	2 =	2 =	5 =	bis 2 =	5 =	-	-	-
Gerste, der Scheffel . . .	1 =	20 =	-	= bis 1 =	22 =	5 =	-	-
Haser, der Scheffel . . .	1 =	2 =	5 =	bis 1 =	5 =	-	-	-
Kartoffeln, der Scheffel . .	- =	20 =	-	= bis 1 =	-	-	-	-
Rübsen . . . . .	7 =	7 =	5 =	bis 7 =	15 =	-	-	-
Erbse, der Scheffel . . .	2 =	5 =	-	= bis 2 =	10 =	-	-	-
<hr/>								
Heu, der Centner . . .	-	$\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	-	S bis	-	$\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$
Stroh, das Schock . . .	1 =	20 =	-	= bis 2 =	-	-	-	-
Butter, die Kanne . . .	- =	10 =	-	= bis -	-	12 =	5 =	-

# Börse in Leipzig am 22. Juni 1849.

**Course im 14 Thaler-Fuss.**

Course des Aktienkurses.				Course des Aktienkurses.				Course des Aktienkurses.			
	Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 f	—	92		
	2 Mt.	—	—	Holländ. Due. à 3 f . . . auf 100	—	7½*)	à 3 g im 14 f F. kleinere . . .	—	—		
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	7½*)	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	84½		
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 f As - do.	—	6½	briefe à 3½ g v. 100 u. 25 -	—	—		
Berlin pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	- lausitzer do. . . 3 g	81½	—		
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	- do. do. . . 3½ g	90½	—		
Bremen pr. 100 f Ld'or. à 5 f . . . . .	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	1½	—	do. do. do. . . à 4 g	98½	—		
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-				
Breslau pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . do.	—	—	Obligationen à 3½ g pr. 100 f	100½	—		
	2 Mt.	—	—				Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 f 4 g	—	—		
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in 24 Fl.-Fuss . . .	k. S.	56½	—				K. Preuss. Staats-Schuldscheine				
	2 Mt.	—	—				à 3½ g in Pr. Cour. pr. 100 f	—	—		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150				K.K. Oestr. Met. à 5 g pr. 150 fl.C.				
	2 Mt.	—	—				do. do. à 4 g - do. do.	—	—		
London pr. 1 f Sterl. . .	2 Mt.	6. 28	—				do. do. à 3 g - do. do.	—	—		
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 f	—	78½	Lauf. Zins. à 103 g im 14 f F.	—	—		
	k. S.	81	—	à 3 g im 14 f F. kleinere . . .	—	—	Wien.B.-A.pr.St.excl. I.Z. à 108 g	—	—		
Paris pr. 300 Francs . .	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 4 g à 500 -	—	89½	Leipziger Bank-Actien à 250 f				
	3 Mt.	—	—	do. do. à 5 g v. 500 u. 200 f	—	103	excl. Zinsen pr. 100 f . . .	141½	—		
	k. S.	—	83	do. do. à 5 g kleinere . . .	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien				
Wien pr. 150 fl. im 200. Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ g	—		à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f	—	95½		
	3 Mt.	—	—	im 14 f F. v. 1000 u. 500 f	87	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 f				
				kleinere . . .	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 f	—	75		
Augustd'or à 5 f à 3½ g Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—		Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.			Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien				
Preuss. Fr'd'or 5 f idem. - do.	—	—		Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.			excl. Zinsen . . . pr. 100 f	—	13½		
And. ausl. Ld'or à 5 f nach ge- ring. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13½*)		1855 à 4 g, später 3 g à 100 f	—	78½	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien		175½		
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f	—			
				à 3 g im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 f	—	79½	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act.				
				kleinere . . .	—	—	100 f zur Zeit zinslos	—	20		

\*) Bestellt per Stück 5 Thlr. 19 Nr., 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

**Leipziger Börse am 22. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	95½	Leipzig-Dresdner . .	—	95½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	13½
Berlin-Anhalt La. A.	—	79	do. Lit. B. . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	175½
do. La. B. . .	—	—	Sächs.-Schlesische . .	75½	75
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sachs.-Baiersche . .	—	78½
Chemnitz-Riesa . .	—	20	Thüringen . . .	—	—
do. 10 f. Sch. . .	—	—	Wien-Gloggau . .	—	—
do. 100 f. Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . .	—	—
Cöln-Minden . . .	79½	—	Anh.-Dess. Landesb. .	—	101½
pr. Messe . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	89½	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	37	—	Oesterr. Bank-Noten .	84½	83½

Leipzig, den 22. Juni.

**Spiritus loco 21½ Thlr.**

Paris den 19. Juni.

5½ Rente baar . . .	87. 50.
3½ " . . .	54. 50.
Nordbahn 436. 28. Bankactien 2380.	

London den 18. Juni.

3½ Consols baar und auf Rechnung 91½.

**Missions-Anzeige.**

Mittwoch den 27. ds. Ms. Nachmittag 3 Uhr wird die Jahresfeier des hiesigen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Peterskirche begangen werden, wobei Herr Diac. Wöhlting aus Weißensels die Festrede übernommen hat. Die von dem Verein herausgegebenen „Gesänge für evangelischen Missionsgottesdienst“ werden auch bei dieser Jahresfeier in Anwendung kommen, und vor den Eingängen der Kirche das Exemplar für 2 Neugroschen zu haben sein.

Leipzig, den 22. Juni 1849.

**Die Comité des evangelischen Missions-Vereins.****Tageskalender.****Eisenbahnzüge nach**

Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm. Packzüge 10 U. Vorm. (bis Oschatz 7 U. Abends). Von Riesa und Oschatz früh 5 Uhr. Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends. " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, und 5 Uhr. " Löbau nach Zittau 8½, 1½, 7½ Uhr. " Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U. Ankunft in Berlin 12½ U. Mittags und 9½ U. Abends. Zwicker und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6½ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach; 7½ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;

6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Göthen. Anschluß von Göthen nach Bernburg 5½ Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm., 7½ Uhr Abends.

" Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10½ Uhr Vorm. " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4½ Uhr Nachm. " Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2½ U. Morg.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends. Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 2. Etage). Del Bechio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U. Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefiz der Frau Louise Köster, geb. Schlegel, vom Königl. Hoftheater zu Berlin:

**Robert der Teufel,** große romantische Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Franz. des Scribe und Delavigne. **Musik von Meyerbeer.**

**Personen:**  
Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert der Teufel . . . . . Herr Widemann.  
Bertram, sein Freund . . . . . Herr Salomon.  
Isabella, Prinzessin von Sicilien . . . . . \*\*\*  
Alberti, ein Ritter am Hofe des Königs von Sicilien, Herr Wilde.  
Raimbaut, ein junger Landmann aus der Normandie, " Henry.  
Alice, ein Landmädchen aus der Normandie, seine Braut, Ritter und Edle. Hofsamen. Hofsleute. Der Superior. Ordensbrüder. Turniergeiste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen. **Ballet:** Helene . . . . . Fräulein Rosenthal. Nonnen. Dämonen.

**Scene: Sicilien.**  
\*\*\* Isabella und Alice — Frau Louise Köster.  
Der Text der Gesänge ist an der Tasse für 3 Rgt. zu haben.

**Anzeige.**

Um den vielfach gegen mich ausgesprochenen Wünschen eines verehrten Publius nachzukommen, habe ich Frau Louise Köster noch für eine Gastvorstellung gewonnen. **N. Wirsing.**

Sonntag den 24. Juni, neu einstudiert: **Der Mann der eisernen Maske**, Drama in 5 Abtheilungen, nach dem Franz. von Lebrun.

**Bekanntmachung.**

Einer bei uns erstatteten Anzeige zufolge sind im Monat April dieses Jahres

zwei Coupons zu zwei Sächsisch-Baierschen Eisenbahnactien hier gefunden und an uns eingeliefert worden.

Wir fordern den Eigentümer dieser Coupons auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigensfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 20. Juni 1849.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
**Stengel, Pol.-Dir.**

Jund, Act.

**Bekanntmachung.**

Während der leichtverlorenen Tage sind ein Geldbeutel mit einem Gelde und ein Sonnenschirm

als in hiesiger Stadt gefunden bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigentümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigensfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig am 20. Juni 1849.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
**Stengel, Pol.-Dir.**

Jund, Act.

**Wein-Auction in Halle a|Saale.**

Dienstag den 3. Juli Vormittags 10 Uhr sollen im Hause Klau- und Ulrichsstraße Nr. 976 wegen Erbtheilung 16 Eimer sehr guter Roth- und weißer Bandwein meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**J. H. Brandt,**  
**Auctions-Commissar und gerichtlicher Taxator.**

Bei der den Montag als den 25. Juni im Forsthause zu Zwenkau abzuhaltenen Auction kommen vier Stück gut gehaltene Schwanzhälse mit vor.



## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

**Extrafahrt  
von und nach allen Stationen**

**Sonntag den 24. Juni 1849**

zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Absahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,

Rückfahrt auf diese Extrabillets Sonntag Abend um 7 Uhr und dann mit allen bis Dienstag Nachmittag 5 Uhr abgehenden Zügen.

Leipzig, den 16. Juni 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

O. L. Erdmann, f. d. Vorstand.

J. Busse, Bevollmächtigter.

## Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

### Auszahlung der ausgelosten Actien und der fälligen Zins-Abschnitte.

In der am 20. d. Mts. stattgefundenen allgemeinen Versammlung der Actiengesellschaft zur Erbauung einer Turnhalle in Leipzig sind die mit den Nummern

**17. 28. 42. 53. 64. 72. 215. 251. 323. 341. 427. 435. 455. 456. und 460.**

verschenken Actien ausgelost worden. Es werden daher die Herren Inhaber dieser Actien hiermit ersucht, den Betrag der lehtern sammt den verfallenen Zinsen, gegen Abgabe der Actien und Zinsleisten, bei Herren Gustav Mayer, Königstraße Nr. 18, vom 20. d. Mts. ab in Empfang zu nehmen. Ebendaselbst wird auch die Auszahlung der übrigen diesjährigen Actienzinsen vom gedachten Tage an erfolgen.

Hierbei macht, im Interesse der Herren Actionaire, der unterzeichnete Vorstand darauf aufmerksam, daß, nach §. 18 der Statuten, derjenige, welcher binnen 2 Jahren vom Datum zweimaliger, im hiesigen Tageblatt erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, das Capital einer ausgelosten Actie oder die verfallenen Zinsen nicht in Empfang nimmt, darauf einen weiteren Anspruch nicht zu machen hat, indem vielmehr sodann die verfallenen Beträge dem Turnvereine für den Tilgungsfond überlassen und die betreffenden Actien und Zins-Coupons von selbst ungültig werden.

Von den im Jahre 1848 ausgelosten Actien ist der Betrag der mit Nr. 218 verschenken noch bis jetzt unerhoben geblieben.

Leipzig den 22. Juni 1849.

Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Stengel, Vorsitzender.

Von dem unterzeichneten Raths-Landgericht ist zu dem Vermögen des vormaligen Gasthofs- und Gutsbesitzers Carl Friedrich Martin in Probstheida der Concursprozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Concursmasse zu haben glauben, geladen,

**den 27. September 1849,**  
welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu rechter, früher Gerichtszeit an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathause allhier zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche gehörig anzumelden und zu becheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter darüber, so wie nach Befinden wegen der Priorität unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, ferner

**den 26. November 1849**

der Bekanntmachung eines Præclusivbescheides sich zu versehen, hiernächst aber

**den 10. December 1849,**

welcher zum Verhöstermine festgesetzt worden ist, Vormittags 10 Uhr an Raths-Landgerichtsstelle allhier anderweit zu erscheinen, mit dem Concursvertreter und unter sich die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, nach Befinden

**den 28. December 1849**

des Actenschlusses Beußt der Abfassung eines Locationserkenniss, und

**den 12. März 1850**

der Publication desselben gewörtlitz zu sein, und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine ihre Forderungen nicht, oder nicht gehörig anmelden und becheinigen, für von der Masse ausgeschlossen erachtet werden, ferner daß das Præclusiv- und Locationserkenniss gegen die in den angezeigten Publicationsterminen nicht Erschienenen Mittags 12 Uhr von Amts wegen publicirt werden wird, auch daß diejenigen, welche in dem anberaumten Verhöstermine nicht erscheinen, oder ob sie dem verhandelten Vergleiche beitreten wollen, sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für in denselben willigend geachtet werden. Alle aber das, was Ihnen den Rechten nach zu thun obliegt, bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand vertreten sollen.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens bei 5 Thlr. Individual-

strafe zur Annahme von Ladungen und Notificationen gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte hiesigen Orts zu bestellen.

Leipzig den 11. Juni 1849.

**Das Raths-Kantongericht.**

**Stimmel.**

**Engel.**

Bei Herm. Fritzsche (Amtmanns Hof) ist jetzt käuflich zu haben:

**Katalog der Bibliotheken der Hrn. Dr. Marks, Böhme und Mühl, welche nun bestimmt am 26. d. M. u. folg. Tage versteigert werden. Preis 2½ Mgr.**

**Katalog einiger Bibliotheken aus mehreren Fächern, welche bestimmt den 16. Juli und folgende Tage zu Wurzen versteigert werden. Preis 1 Mgr.**

### Bade-Mazette.

Die Dampf- und warmen Bäder empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum bestens. Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich einige Flussbäder für Damen eingerichtet habe. Es bittet um recht zahlreichen Besuch **Gebhardt,** Reichels Garten, neues Bad.

### 24. Damengarderobe, große Fleischergasse 24.

Fertige Mantillen, Kleider, Ober- und Blousenröcke &c. sind schön und billig zu haben bei **Carl Egeling.**

Mantillen und Visites, die neuesten Modells, sind wieder fertig und empfehlt bestens **C. Kutschner, Thomaskirchhof Nr. 4.**

### Wattirte Bettdecken

mit rein gekempelter Baumwolle empfehlt in Seide sowohl wie in Cattun **Ernst Geiberlich, Petersstraße Nr. 45.**

**Gut wattirte Bettdecken werden sehr billig verkauft Grimm. Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1. Etage.**

Echtfarbige  $\frac{6}{4}$  breite Rattune, pr. Elle von 2½ bis 3 und 4 Neugroschen, Hainstraße Nr. 21, erste Etage.

G. A. B. Brodow  
Maurermeister.

**Spazierstöcke, neu u. exquisit.**

Bei **J. W. C. Armbuster**, Universitäts-Antiquar und Buchhändler, Auerbachs Hof Nr. 33, 34, 35, sind nachfolgende Werke zu beigesetzten billigen Preisen zu haben:

- Burg**, Compendium der populären Maschinenkunde. Zweite Auflage, mit einem Kupferheft. gr. 8. Wien 1849. Halbleinwandband. (5 Thlr.) 2 Thlr. 5 Ngr.
- Hellmuths Volks-Naturlehre**. 13. Aufl. mit 267 eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Braunschweig 1849. br. (1 Thlr.) 18 Ngr.
- Schillers Werke**. Schillerausg. in 12 Bdn. Stuttgart 1840. Hlbfzgbd. 3 Thlr. 5 Ngr.
- Gaußs Werke**. 10 Bde. mit Stahlstichen. gr. 8. Stuttgart 1837. In Umschlag brosch. fehlt (etwas fleißig). 2 Thlr. 20 Ngr.
- Düsseldorfer Monatsschriften**, mit Illustrat. v. Achenbach, Camphausen u. A. 12 Hefte. Hoch 4. Düsseldorf 1848. (6 Thlr.) 2 Thlr. 15 Ngr.
- Stielers Handatlas** mit 83 Karten. Neue vollst. Ausg. Quer-Folio. Gotha 1849. Halb-Marocco. (13 Thlr.) 7 Thlr. 18 Ngr.
- L'Année des Dames** nationales ou Calendrier des Citoyennes. Histoire jour par jour d'une femme de la république française. 12 Vols. 8. avec jol. fig. Génève 1794. En veau (bien rare). 4 Thlr. 20 Ngr.
- Rammlers Universalbriefsteller**. 20. Ausgabe. Herausg. von Hoffmann. gr. 8. Leipzig 1849. Hlbfzgbd. 16 Ngr.
- Babenhorst, Flora Lusatiae**. Pflanzen der Ober- und Niederlausitz. 2 Thle. gr. 8. Leipzig 1840. Leinwdbde. (4 Thlr. 27½ Ngr.) 1 Thlr. 28 Ngr.
- Bocks anatomisches Taschenbuch**. 3. Aufl. Leipzig 1844. (1 Thlr. 20 Ngr.) 22½ Ngr.
- Naebe, Compendium historiae ecclesiasticae in usum studiosae juventutis**. gr. 8. Lipsiae 1832. Papierbd. (4 Thlr.) 1 Thlr. 15 Ngr.
- Herloßsohn, das Riesengebirge, mit 30 Stahlst. 16. Leipzig brosch. (1 Thlr.) 18 Ngr.
- Choulant** (L.), Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie des Menschen. 5 Lief. 5. Aufl. gr. 8. Leipzig 1847. (4½ Thlr.) 2 Thlr. 15 Ngr.
- Mitter**, allgemeines Volkstrechenbuch. 3. Aufl. 8. Stuttgart 1846. Lwd. (1 Thlr.) 15 Ngr.
- Schuster und Negrier**, Wörterbuch der franz. und deutschen Sprache. 2 Thle. gr. 8. Neue Stereotypausg. Leipzig 1848. brosch. (4 Thlr.) 2 Thlr.
- Corvin-Wiersbicky**, Sporting-Almanach, mit 3 engl. Stahlstichen u. 70 feinen Holzschn. gr. 8. Leipzig 1844. Lwd. 1 Thlr.
- Bocks** Handatlas der Anatomie des Menschen. 2. Auflage. Leipzig 1845. 2 Thlr. 25 Ngr.
- Hundert Ansichten von London** von Gravesend bis Richmonde; in engl. Original-Stahlst. u. Couvert. 1 Thlr. 20 Ngr.
- Beng und Wolff**, franz.-deutsches und deutsch-franz. Wörterbuch. 2 Thle. gr. 8. Weimar 1844. Hlbfzgbd. 2 Thlr.
- James and Molé**, Dictionary of the english and french Languages. Leipsic 1847. 1 Thlr.
- Dumas Génevieve** or the Chevalier of maison rouge. An Episode of 1793. Translated by Henry Herbert. gr. 8. New-York 1846. (217 Seiten stark.) 10 Ngr.
- Anastasius Grün**, Schutt. 4. Aufl. 8. Leipzig 1840. brosch. 12½ Ngr.
- Ariosts rasender Roland**, übersetzt v. Gries. 5 Thle. gr. 8. Jena 1827. brosch. 1 Thlr. 22½ Ngr.
- Julius Caesar**, cum commentario Oberlini, curante Aug. Baron. 2 Tomi. 8maj. Brux. 1845. br. (15 fr.) 2 Thlr. 10 Ngr.

Ich kaufe und tausche auch fortwährend gute Bücher unter annehmbaren Geboten ein. **J. W. C. Armbuster.**

Seidenähnliche Kleider in hellblau, grün, chamois, grau, herabgesetzt auf 1 ¼ 20 M—2½ M, Jaconnethalstücher für Herren 5 M, Buckskin, reine Wolle, 4½ Elle zu 2½ M Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

## Rasir- u. Reisenecessaires

für Herren und Damen empfehlen in großer Auswahl und jeder Größe nebst allen übrigen Reise-Utensilien  
**Gebrüder Tecklenburg.**

Schwarze gefloppelte Spitzen  
zu Mantillen in allen Breiten billig bei  
**Louis Simon** unter den Bühnen.

## Land- und Wasserfeuerwerke

in grösster Auswahl bei  
**Adalbert Hawsky**, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

**Palm-Oel-Seife**, die beste zur Wäsche,  
graue Haus-Seife,  
Cocos-Nuss-Oel-Seife und  
Bimstein-Seife  
empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig  
**Eduard Döser**, II. Fleischergasse im Krebs.

Allerfeinste Stängelstärke à Pf. 32 Pf., Spikenstärke à Pf. 3 Ngr., feinste Weizensstärke 24 Pf., Eschel und reines Indigo-Neublau, so wie trockene Herrnh. Seife à Pf. 5 Ngr.  
**E. Bentler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

**Fliegenwasser**,  
dem Menschen unschädlich, die Fliegen schnell tödend, in grossen Flaschen à 2½ Sgr. empfiehlt  
**Adalbert Hawsky**, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

**Haus- und Gut-Bekäufe**.  
Ein freundlich gelegenes, gut gebautes Haus in Bindenau ist 1400 Thlr., eines mit großem Garten in Möckern mit ca. 1000 Thlr. Anzahlung, zwei vergleichbar in Schönefeld mit großen Obst- und Gemüsegärten, zwei Häuser in Neuschönefeld und ein Gut in Untritzsch, so wie mehrere andere Landgüter ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen beauftragt  
**Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

## Hausverkauf.

Für eine Familie, welche ruhig und angenehm wohnen will, ist in Freyburg in Schlesien ein schönes herrschaftlich eingerichtetes, 2 Etagen hohes Haus mit einem Dekonomegebäude, und um dasselbe herum ein 1 Morgen großer Garten für den billigen Preis von 5500 Thlr. zu verkaufen.

Das Grundstück liegt direct am Eisenbahnhofe und die Entfernung der Badeorte Salzbrunn, Altwasser, so wie Fürstenstein beträgt nur 1 Stunde. Hierauf Bezeichnende erfahren das Nähere auf frankte Anfragen durch den Eigentümer, den Zimmermeister S. Tieze daselbst.

Zu verkaufen ist billig ein gut eingerichteter Garten im Johannisthal. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 62, 2. Etage.

Ein vollständig und schön eingerichtetes Destillationsgeschäft ist für ca. 400 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres bei  
**Carl Schubert**, Hotel de Pologne.

Ein noch sehr gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen Fleischergasse im Anker, eine Treppe.

Zu verkaufen ist billig eine Partie französischer und deutscher illustrierter Sachen. Das Nähere Dresdner Str. Nr. 62, 2. Et.

Zu verkaufen ist ein Divan, eine grosse eiserne Bratpfanne und ein eiserner Waschtisch Grimmaische Straße Nr. 21, im Hofe 2 Treppen.

Ein Sofha, Tische und mehreres Wirtschaftsgeschäfte ist Logisveränderung halber billig zu verkaufen Thomaskirchhof, Sac Nr. 10, 1 Treppe.

Ein schöner Glasschrank mit zwei Thüren ist billig zu verkaufen. Näheres Ritterstraße in der Restauration von Wäder.

Einige Gebett gute Familienbetten und Kinderbetten sind billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine in bestem Zustande befindliche Kochmaschine, und wird Auskunft ertheilt im Gewölbe Gerbergasse 60.

Eine vorgüngliche Standbüchse und eine kleine Büchse sind zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, im Hintergebäude 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist eine elegant gearbeitete Büchse von Burckhard in Weimar. Beauftragt damit ist Herr Wolff im Schützenhaus.

**Zu verkaufen** ist ein noch ziemlich neuer blauer Communal-garden-Rock Goldhahngäschchen Nr. 1, 5 Treppen.

Eine Schweizer Büchse, ausgezeichnet schiefend und sehr gut gearbeitet, steht zu verkaufen Ritterstraße Nr. 5, im Mittelgebäude 3 Treppen.

**Zu verkaufen** steht ein junger Jagdhund echt weimarischer Rasse. Das Nähere hierüber bei Herrn Senf in der Hainstraße im Gewölbe.

Ein Esel ist zu verkaufen mit dem Geschirr. Zu erfahren Ulrichsgasse Nr. 70.

Ein Fuder gutes altes Grummet à Ettr. 10 Ngr. verkauft Zimmermeister Fricke, Dresdner Straße Nr. 23.

### ☰ Limburger Sahnkäse,

ganz zart und fett, pr. Pf. 4 und 5 Ngr., empfiehlt C. G. Wolster am Markt Nr. 15.

Echten holländischen Genevre als Präservativ gegen die Cholera, pr. Bout. 15 Ngr. August Brauer, Reichsstraße Nr. 1 im Helgoländer Keller.

Neue Sendung von echt engl. Senfmehl, Mixed Pickle und Picalilly empfiehlt August Brauer, Reichsstraße Nr. 1 im Helgoländer Keller.

### Neue Matjes-Häringe

sehr schön und billig bei Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Schöne geräucherte Rindszungen,  
: neue Matjes-Häringe,  
: Gardaseer Citronen,  
: Messinaer in Kisten  
empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

\* \* Echt Westph., Mecklenb., Quedlinb., Gothaer u. Thüringer Schinken von 5—6½ Ngr. à Pf. (bei ganzen Schinken) empfiehlt in ausgezeichnet guter Waare C. F. Kunze.

\* \* Neue Matjes-Häringe, neue saure Gurken, neue mar. Häringe, westph. Schinken und Hamburger Rauchfleisch (zum Roheffen), Brab. Sardellen, Pfefferkurken und täglich zwei Mal frisch gebratenen Schinken bei C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Dresdner Knackwürste, Zungen-, Blut- und Leberwurst, Blasenschinken, Schinken mit und ohne Knochen, Speck und Schweinesett empfiehlt C. Hönnemann, Reichsstr. 55, Selliers Haus.

### Neumelkende Ziegenmilch

ist noch abzulassen lange Straße Nr. 13.

Ein Bauplatz oder Garten mit oder ohne Haus wird in der Nähe der Dresdner oder Schützenstraße zu kaufen gesucht. Diesfällige Offerten beliebt man in der Expedition dieses Blattes unter G. M. 17 abzugeben.

Wer einen vollständigen Daguerreotypie-Apparat in bestem Stande zu verkaufen hat, gebe genauen Preis und Adresse unter Chiffre A. O. in der Buchhandlung von Voigt & Fernau ab.

— Ein halber oder ganzer Apparat wird am meisten Berücksichtigung finden.

Gesucht wird eine in gutem Zustande sich befindende Büchsflinte oder Doppelflinte mit Zubehör. Entgegnungen hierauf bittet man Petersstraße Nr. 21 parterre abzugeben.

Ein wohlhabender Menschenfreund kann das Glück eines thätigen und rechtschaffenen, jetzt aber verzweifelnden jungen Mannes durch ein Darlehn von 150 Thlr. gegen hinreichende Sicherheit gründen. Gef. Anrebotungen bittet man unter Z. Z. # 4 poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht werden 2000 Thlr. für einen soliden Geschäftsmann gegen Verpfändung seines hiesigen, zu allen Seiten sicher tientirenen Hausgrundstücks durch Adv. Staudinger, Ritterstr. 37.

Auf ein im Erzgebirge gelegenes, mit 676,49 Steuereinheiten belegtes Landgrundstück, zu welchem außer den zur Zeit mit circa 1800 Thlr. versicherten Gebäuden, die jedoch auf Verlangen nach der Höhe von 3500 Thlr. versichert werden können, 37½ Ader Feld, Wiese und Garten gehören, werden gegen alleinige Hypothek 4000 Thlr., und auf ein in einer Provinzialstadt gelegenes, mit circa 4000 Thlr. versichertes, mit 264 Steuereinheiten belegtes Hausgrundstück, außer welchem gleichzeitig 2 Stücke Feld mit zusammen 110 Steuereinheiten und eine Scheune verpfändet werden könnten, gegen erste und einzige Hypothek 2000 Thlr. zu erbauen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst schriftlich unter der Adresse A. S. G. an die Expedition dieses Blattes wenden.

Auszuleihen sind sofort 1000 Thlr. und zu Michaelis a. c. 3000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch Böttger, Univ.-Secretair.

2500 Thaler liegen gegen hypothekarische Sicherheit vom 1. Juli a. c. auszuleihen. — Adressen beliebt man unter den Zeichen R. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollten junge Damen geneigt sein, Schneidern gründlich und leicht in einem Monat zu erlernen, mögen sie sich Querstraße Nr. 27 links parterre bemühen. Auswärtige können zugleich Kost und Logis daselbst erhalten. Auch Denjenigen, welche sich im Zuschniden und Maßnehmen vervollkommen wollen, wird Unterricht ertheilt.

Eine ältere Person, welche sich mit Nähen beschäftigt, kann Wohnung und Lohn erhalten, wenn sie sich einigen häuslichen Geschäften mit unterzieht. Näheres Petersstraße Nr. 28, 1. Et.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen Antonstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sich gern und willig der Arbeit annimmt, kann unter Beibringung guter Atteste einen Dienst für den 1. Juli erhalten Königs Haus am Markt 4 Treppen im ersten Hof rechts.

Ein freundliches, mit guten Attesten versehenes Kindermädchen wird sofort oder zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen im rothen Collegium im Hof links 1 Treppen.

Gesucht wird ein gewandtes Hausmädchen auf ein Mittergut, welche kochen kann. Näheres Reichsstr. 8/9 bei F. Wöbius.

Gesuch. Als Laufbursche oder Bedienter sucht ein sehr gewandter artiger und solider Bursche, der 4 Jahre einem Herrn diente, Unterkommen. Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Et.

Gesuch. Eine Frau in ihren besten Jahren sucht entweder auf einem Landgut oder Gasthaus eine Stelle im Kochen, Nähen und Platten etc. Zu erfragen Sporergäschchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Johanniskirche Nr. 12 parterre.

Ein gut erzogenes Mädchen, nicht von hier, welches im Rechnen und Schreiben, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Näheres Neumarkt Nr. 17/51, 3 Treppen.

Eine Amme, welche den 24. d. M. entlassen wird, gedenkt noch einmal zu stillen. Hierauf Reflectirende erhalten Auskunft Brühl Nr. 58 in der Wirtschaft.

### Ostern 1850

wird ein Mittelgewölbe mit Keller und Niederlage in einer frequenten Lage der Stadt, am liebsten in der Peters-, Hain- oder Grimma'schen Straße zu mieten gesucht. Näheres erbittet man mit Preisangabe unter Chiffre D. D. poste restante Leipzig.

Gesucht wird zu Michaelis ein geräumiges Familienlogis mit Garten in der Nähe der innern Stadt im Preise von 150—200 Thlr. Adressen unter R. R. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jungen Manne zum 1. Juli eine Wohnung, parterre oder im ersten, höchstens zweiten Stockwerke, bestehend aus einer großen oder 2 kleinen — gut meublierten Stuben und einer daneben gelegenen Schlafstube, im Preise von 35 bis 60 Thlr. Sie muß mesfrei und unter eignem Verschluß sein. Adressen bittet man bis Montag Nachmittag beim Gastwirth Herrn Plan in der Stadt Frankfurt (Fleischergasse) abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 174 des Leipziger Tageblattes.

2117

Sonnabend den 23. Juni 1849.

## Die beiden deutschen Reichsverfassungen\*).

In Betreff der Reichsverfassung stehen sich aufs Schärfste zwei Prinzipien gegenüber: die Souveränität der Frankfurter Nationalversammlung und die Octroyirung der Regierungen — entweder die Majorität der Volksvertreter schafft die Verfassung, oder sie wird durch die Uebereinkunft der Landesregierungen unter sich endgültig festgestellt. Wir lassen uns hier auf diesen Prinzipientreit nicht ein, der mehr Sache des politischen Glaubens ist, als der Ueberlegung und Erörterung: wir schreiben nur für die, welchen die Sache mehr ist, als die Form, welchen das Wohl des Vaterlandes das höchste Prinzip ist. Auch wer die Frankfurter Versammlung für souverain hält und hält, kann ohne Schande, auf ihr Werk verzichtend, das aus der Hand der Könige empfangen, was er von den Vertretern des Volkes gehofft hatte; ja, er muß es, wenn nur auf diesem Wege die deutsche Einheit sich retten läßt, nur durch diese Nachgiebigkeit ein den deutschen Regierungen und Völkern gemeinsamer Rechtsboden erreicht werden kann. Darum genügt es keinenfalls, den Entwurf der Regierungen wegen seiner formellen Mangelhaftigkeit bei Seite zu legen. Auch der eifrigste Anhänger der Frankfurter Verfassung muß denselben, um so mehr, da er in vielen und wichtigen Puncten die Frankfurter Verfassung aufnimmt, eine materielle Prüfung widmen, und nur wenn diese die im Entwurfe vorgezeichnete deutsche Verfassung als materiell unausführbar oder als nachtheilig für die Einheit und Freiheit erweist, darf er den Entwurf zurückweisen und die ungeheure Verantwortung übernehmen, welche in dem Ausschlagen vielleicht des letzten möglichen Einigungsversuches liegt.

Wir fühlen täglich tiefer die heillosen Folgen der Kleinstaaterei, wo die Regierung ohne Kraft, die Landesvertretung ohne Intelligenz, das Volk ohne politischen Sinn und nationalen Stolz dem ersten besten aus dem Pöbel der Souveräne oder aus dem souveränen Pöbel zur Beute wird. Um Deutsche zu werden, und

\*) Aus der Einleitung zu der bei G. Wigand hier so eben erschienenen Ausgabe der beiden deutschen Reichsverfassungen nebst der Denkschrift, mit Belehrungen und Erläuterungen. (Preis 6 Rgr.)

wenn nicht die Einheit, doch einen Anfang der Einheit zu erringen, dürfen wir kein Opfer scheuen, selbst nicht das Opfer wichtiger Rechte. Wenn daher die Reichsverfassung nur sonst lebensfähig ist, werden die Schmälerungen z. B. der Grundrechte des deutschen Volkes für den nächsten Reichstag kein Grund sein, die Verfassung definitiv zu verwerfen; in solchen persönlichen Rechten und Freiheiten kann Jeder, und der Reichstag im Namen Aller, im Interesse der endlichen Einigung des Vaterlandes sich zu manchem Opfer verstehen. Alles kommt darauf an, ob die Reichsverfassung, wie der Entwurf sie gestaltet hat, in der Wirklichkeit durchführbar ist, ob sie nicht blos auf dem Papier den Schein eines Organismus gewährt, sondern wirklich in allen ihren Gliedern zu einem organischen Ganzen von freier Bewegung und mächtiger Thatkraft sich zusammenschließt. Die Reichsverfassung der Berliner Conferenzen kann, und unter Umständen muß sie angenommen werden, wenn sie nur wirklich Deutschland einigt, mit einem Worte, wenn sie praktisch möglich ist. Giebt sie aber nur den Schein einer Einheit, führt sie Deutschland nicht seinem großen Zielen zu, stellt sie eine todgeborene Organisation, einen Complex gegenseitig sich hemmender Kräfte, eine Reihe sich einander aufhebender Factoren hin, so kann und muß sie verworfen werden, selbst auf die Gefahr hin, daß nichts Besseres an ihre Stelle trate und Deutschland das Jahr, von dem es die Einigung hoffte, mit seiner definitiven Zersplitterung schließen müßte. Wir wissen, was das bedeutet; es bedeutet den Abschluß von einer glänzenden und tausendjährigen Vergangenheit, den Bankrott für Gegenwart und Zukunft, die geknickte Existenz, die zerstörte Lebenshoffnung eines jeden, der an dem Aufschwunge des Jahres 1848 mit ganzem Herzen und ganzem Gemüthe theilnahm. Aber es kann nichts nützen, wenn das Elend einmal da ist, es unter einen Haufen bunter Lappen zu verstecken. Wenn man uns einen Stein bietet statt des Brotes, wollen wir nicht noch dazu lächeln und dem Geber dafür danken, sondern ihn ihm vor die Füße werfen, die Rache aber und die zehnfältige Vergeltung uns vorbehalten, und, wenn wir sie nicht selber üben können, auf Kinder und Kindeskinder als eine heilige Schuld vererben.

Verantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schletter.

## M u n z e i g e n.

Gesucht wird von ein paar jungen, pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt für 30 bis 40 Thlr., zum 1. Juli beziehbar. Adressen wolle man gef. abgeben unter E. B. Thomasg. in der Schenkewirthschaft von Hrn. Fürst.

Von einem soliden Mädchen wird ein Stübchen für 12 Thlr. in der Gerbergasse oder in deren Nähe gesucht. Adressen unter S. S. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

## Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstauszung in dem früher zur Thomasmühle gehörig gewesenen, an der neuen, von der Promenade nach der Elsterstraße führenden Straße gelegenen Garten soll dermalen verpachtet werden, und werden Gebote bis zum 26. d. Mr. in meiner Expedition, Grimmaische Straße Nr. 5, woselbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen, angenommen.

Adv. Nob. Benker.

## Pianoforte - Vermietung.

Einige flügel- und tafelförmige Pianos werden vermietet in der Pianofortefabrik von Ernst Templer jun., sonst Schambach u. Mechaut, Windmühlenstraße Nr. 23 b.

Vermietung. Zu vermieten sind von Michaelis d. J. zwei sehr geräumige Familienlogis mit schöner Aussicht, im Preise von je 100 Thlr., 1 Treppe hoch, und ein anderes vergleichbar von 46 Thlr., 3 Treppen hoch, im Preußischen Hause Nr. 20 der langen Straße, durch dessen Administrator Adv. Alexander Kind im Dufourschen Hause, Katharinenstraße Nr. 14.

## Vermietung.

Zu vermieten ist in Nr. 15 der Königsstraße: parterre eine auch als Buchhandlungslocal zu gebrauchende Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör, von Michaelis ab, für 180 Thlr. jährlichen Mietzins, und die erste Etage, welche sich zu gleichem Zwecke eignen dürfte, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, von Johannis oder Michaelis, für 200 Thlr.

Näheres bei dem Hausmann daselbst, so wie bei dem Administrator gedachten Hauses, Adv. Alexander Kind.

## Vermietung.

Lange Straße Nr. 9 sind zwei Etagen, die eine von jetzt, die andere von Michaelis zu beziehen, eine von 5 Stuben, eine von 6 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, einem Gatten mit Laube zu jeder Etage. Daselbst beim Hausmann zu erfragen.

## Vermietung.

Einige Logis sind sofort billig zu vermieten am bairischen Platz Nr. 3, neben Stadt Nürnberg. Näheres daselbst 3. Etage.

## Gewölbe-Vermietung.

In guter Lage der Grimmaischen Straße ist zu Neujahr 1850 ein Gewölbe nebst Niederlage zu vermieten, und werden darauf Reflectirende erucht, ihre Adressen mit G. N. 15. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist ein Gewölbe und ein großer Boden in der großen Feuerkugel und das Näherr. daselbst beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** und Michaelis zu beziehen ist eine Familiwohnung von 2 Stuben nebst Zubehör Lindenstraße 7, 3 Kr.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Alkoven an einen oder zwei solide Herren Burgstraße Nr. 20, 2 Kr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist sofort oder von Michaelis d. J. an die 3. Etage Burgstraße Nr. 7 für 170 Thlr. durch Dr. Andritschky, kleine Fleischergasse Nr. 9.

**Zu vermieten** ist nächste Johannis die 3. Etage in der neuen Straße Nr. 8, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist Johannisgasse Nr. 15 ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör. Das Nähre Nicolaistraße Nr. 48, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sofort oder Michaelis d. J. in Nr. 6 der Lindenstraße in höchst freundlicher Lage ist die zweite Etage mit Balkon, 4 Stuben und allem Zubehör und zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 9, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine 2. Etage, wobei ein großer Stube, welche sich zu einer Kleiderhandlung sehr gut eignet, und von jetzt an oder zu Michaelis bezogen werden kann. Zu erfragen Hainstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Eine gut eingerichtete 2. Etage ist in der Reichsstraße Nr. 48 Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres 1. Etage.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis für ein paar stille Leute, gleichzeitig zu beziehen, Ulrichsgasse Nr. 40.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber zu Johannis ein kleines Familienlogis an stille Leute für 40 Thlr. Münzgasse Nr. 6, 1. Et.

Von Michaelis d. J. an ist ein großes Parterrelocal (Tauchaer Straße Nr. 1) als Geschäftslodal oder Familienwohnung zu vermieten durch Adv. Coccini, Brühl Nr. 69.

Sporergässchen Nr. 8 ist das Parterrelocal von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist für Michaelis d. J. eine Wohnung von 4 zweistufigen Stuben, Fron nach der Promenade, 2 Alkoven, Vorraum, Kammer und Zubehör, durch den Apotheker Martens.

**Zu vermieten** ist von Michaelis d. J. an eine sehr bequem und nutzbar eingerichtete 2. Etage in angewohnter Lage an der Mittelstraße, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und einer Gartenabtheilung, durch Adv. Staudinger, Ritterstr. 37.

Eine große Niederlage ist zu vermieten Neumarkt Nr. 27.

## **Ein feines Logis.**

Für einen oder zwei einzelne Herren ist eine wunderschöne Stube, meubliert, in der ersten Etage mit Alkoven, worin bequem 4 Betten Platz haben, in der besten Lage der Stadt sogleich zu vermieten, auch wäre selbiges sehr vortheilhaft als Wess-Werkauß-Local zu benutzen. Zu erfragen Brühl 83/322, Hof 3 Kr. hoch.

**Zu vermieten** ist billigst an einen soliden Herren eine meublierte Stube mit Kammer Querstraße Nr. 22, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind sogleich 2 meublierte Stuben Brühl, Stadt Freiberg, 2 Treppen vorn heraus; auch mehrere Schlafstellen.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublierte Stube vierteljährlich oder monatweise; besgl. eine für einen oder 2 Herren als Schlafstelle, Hainstraße, Lederhof Nr. 25. Ch. Stöps.

**Zu vermieten** sind in Lehmanns Garten 2 meublierte Zimmer. Das Nähre beim Haussmann baselbst.

**Zu vermieten** ist sogleich eine meublierte Wohnung an der Promenade für einen Herren, monatlich, Neukirchhof 84, parterre.

**Zu vermieten** ist eine schöne große Stube, mäffrei, an 1 oder 2 Herren von der Handlung Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zwei Zimmer, welche zueinander zu einer juristischen Tradition gesellt haben, sind einzeln oder zusammen mit oder ohne Meubli umzugshalber sehr billig zu vermieten Petersstraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Von Johannis d. J. an ist ein geräumiger, zu einem Weinlager passender Keller in dem Hause Nr. 9/17 auf dem Neumarkte zu vermieten. Das Nähre bei dem Haussmann baselbst.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube nebst Alkoven an ledige Herren. Dessen sind auch Schlafstellen baselbst Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist billig ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** sind zwei Schlafstellen in einer Stube Ritterstraße Nr. 11 im Hause 1 Treppe.

Ein solides Frauenzimmer kann eine billige Schlafstelle erhalten Johannisgasse Nr. 40, 3 Treppen.

## **Extrasahrt nach Dresden,**

verbunden mit einer Dampfschiffspartie nach Prag, Köplitz und Tetschen. Abfahrt von hier Sonntag den 1. Juli früh 1/2 Uhr, Rückfahrt besagt das Billet. Der Preis nach Prag und zurück ist 5 Thlr. mit allen Spesen. Hoffmann, Johannisgasse 9.

## **Cöthenner Saatmarkt**

am 9. Juli 1849.  
Zum Frühstück, so wie zur table d'hôte am Montag den 9. Juli d. J. um 1 Uhr lade ich hierdurch ganz ergebenst ein. Cöthen 21. Juni 1849.

Heinrich Kresse  
im Prinz von Preußen.

**Amphion.** Nächsten Sonnabend den 30. Juni  
Abendunterhaltung im Hotel de Prusse.  
Der Vorstand.

**Accordion.** Heute Abendunterhaltung im Leipziger Salon.  
Anfang 8 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr. D. B.

## **Schweizerhäuschen.**

## **Heute Sonnabend Concert.**

Morgen Sonntag den 24. Juni  
Früh- und Nachmittags-Concert.

Das Musikchor von C. Fischer.

Morgen früh und Nachmittag  
**Concert bei Bonorand.**  
Das Stadtmusikchor.

**TIVOLI.** Concert u. Tanzmusik.  
Morgen Sonntag  
Anfang 3 Uhr.  
Das Musikchor von Mr. Wend.

**Wiener Saal.** Concert und Tanzmusik.  
Morgen Sonntag  
Das Musikchor v. Mr. Wend.

**„ODEON.“** Morgen Sonntag von 3 Uhr an  
Concert und von 5 Uhr an  
B a l l a t u s i k .  
Das Musikchor des Directors Julius Lopitzsch.

**Pariser Salott.** Morgen Sonntag und Montag  
Tanz nach Flügel und Seige.  
Sonntagshonorar 2 1/2, Montage 2 Thlr. G. Gaal.

**Großer Kuchengarten.** Morgen Sonntag  
Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor. Anfang 3 Uhr.  
Hierbei empfehle ich Kuchensorten in bekannter reicher Auswahl,  
besgl. Speisen und Getränke. Gustav Högl.  
NB. Von früh 6 Uhr an frisches Gebäck.

**Abendmauer.** Morgen Sonntag lade ich zu verschiedenem schmackhaften  
diversen Speisen und Getränken ganz ergebenst ein und bitte um  
recht zahlreichen Besuch. Aug. Wendt.  
NB. Starkbesetzte Concert-Musik.

## V. Bataillon.

Der Abmarsch zum morgenden Sommervergnügen in Eutritsch findet morgen früh 5 Uhr, jedoch nicht, wie gestern üblich angezeigt, vom Marktplatz, sondern vom Waggplatz statt.

Der Hauptmann Börnitz.

## \* \* G i n t r a c h t. \* \*

Sommervergnügen in der Gosewitschenke zu Eutritsch Sonntag den 24. Juni. Billets für Abonnenten und Gäste sind in der Materialhandlung von Schmidt & Comp., Markt 13 zu haben, Sonntag Vormittag aber nur von 10—12 Uhr. Das Nähere auf dem mit den Billets auszugebenden Programm.

Der Vorstand.

## Nagels Restauration.

Heute Sonnabend Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Anfang 7 Uhr. Fr. Thiele, Musikkdirector.

## Nagels Restauration in Gerhard's Garten.

Zu dem heutigen Abend stattfindenden großen Garten-Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons, wobei à la carte gespeist wird, laden ergebenst ein Beruh. Nagel.

**Leipziger Salon.** Morgen zum Johannisfest starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Morgen zur Feier des Johannisfests lädt zu verschiedenen Sorten Kaffekuchen und von früh 7 Uhr an zu Speckkuchen ergebenst ein R. Schulze.  
NB. Nachmittag 6 Uhr große Überraschung.

Heute Abend Stockfisch und Krebse. Pollmächer.

Heute Abend Sauerbraten und Klöße in der Bierhalle, Windmühlenstraße 15.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten und Möhren bei E. Dürr, Burgstraße.

## Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag zum Johannisfest großes Concert vom Musikchor des vierten Bataillons der Communalgarde, wobei ich mit Obst- und Kaffekuchen, verschiedenen warmen Speisen, worunter Cotelettes oder Jungs mit Allerlei, bestens bedienen werde.

E. A. Mey.

NB. Nach 7 Uhr beginnt die Abendunterhaltung.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend warme Blinis. E. A. Mey.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag Früh- und Nachmittagsconcert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Fr. Thiele, Musikkdir.

## Stötteritz.

Morgen zum Johannisfest

**Früh- und Nachmittags-Concert,** wobei warme und kalte Speisen und diverse Kuchen. Schulze.

In Stötteritz ist man alle Sonntag Mittag à la carte ohne vorherige Bestellung. Schulze.

## Restauration zu Schönefeld.

### Morgen IV. Garten-Concert,

verbunden mit Präsentklettern auf beiden Stangen.

Die Turnanstalt, so wie beide Schaukeln, werden dem gesuchten Publicum bestens empfohlen. — Dabei werde ich mit Kirsch-, Johannisbeer- und Kaffekuchen, warmen und kalten Speisen und guten Bieren aufwartan. Franz Büders.

## Afaziengarten.

Zu dem morgen Sonntag den 24. Juni stattfindenden Vogelschießen, verbunden mit Concert und Ball, werde ich mit verschiedenen warmen Speisen, als: Kehbraten, Cotelettes mit Allerlei und dergl. mehr, nebst einem guten Glas Wein aus den ersten Häusern bestens aufwartan.

**Champagner Jacqueson & Marot** ganz vorzüglich.

E. Gebhardt zu den 2 Rittern.

## Restauration Schleußig.

Morgen Sonntag großes Sternschießen, Concert- und Ballmäß.

## Schleußig.

Morgen Früh- und Nachmittags-Concert von dem Musikchor des zweiten Schützenbataillons.

## Schleußig.

Morgen Sonntag den 24. Juni starkbesetztes Früh- und Nachmittags-Concert vom Musikchor des 2. Schützenbataillons. Für verschiedene Speisen u. gute Getränke ist bestens gesorgt bei J. G. Vollter.

## Plaßwitz.

Morgen Süster, Obst- und mehrere Sorten Kaffekuchen. Es lädt ergebenst ein Düngefeld.

## Goldnes Lammchen.

Morgen Sonntag zum Stollenvergnügen lädt zu Obst- und anderem Kuchen ergebenst ein J. Höncke.

## Concert in Machern

Sonntag den 24. Juni. Es bittet hierzu um zahlreichen Besuch Gastwirth Baspel.

## Döbsch.

Sonntag den 24. Juni lädt zu einem Sternschießen ergebenst ein J. Hönnack.

**Dresden. Feldschlößchen-Märzlagerbier**

täglich frisch vom Fasse empfohlen G. Dürr, Burgstraße.

Heute Abend zu Schweinstückchen mit Klößen lädt ergebenst ein G. H. Diezel, große Fleischergasse.

Heute früh lädt zu Speckkuchen ergebenst ein Stichling in der goldenen Laute.

## Heute Speckkuchen, hohe Lüste.

J. G. Scheibe.

Heute früh Speckkuchen bei G. Gösmann, große Fleischergasse Nr. 27.

Gesundheitsbier und Lagerbier empfiehlt die Birniederlage Hainstraße im Stern.

Bartorelli wurde im Beibuch in den Abendhunden am 22. d. M. von der Klostergasse durch Barthels Hof. Gegen Bezahlung abzugeben bei J. G. Volbeding jun.

**Berloren** wurde Donnerstag den 21. Juni gegen Abend entweder auf dem Naschmarkt beim Abziehen der Wache oder beim Nachhausegehen durch die Reichsstraße nach Krafts Hof ein rundes Cigarren-Etui von hartem Leder. Man bittet selbiges gegen eine Belohnung abzugeben Brühl Nr. 68 bei S. & G. Herend.

**Berloren** wurde eine Brosche mit Bandschleife. Gegen Belohnung abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 2 Treppen.

**Berloren** wurde ein Ohrring mit 5 blauen Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 11 beim Goldner.

**Berloren** wurde am Donnerstag Nachmittag von der neuen Straße bis auf den Neumarkt eine schwarze eingekleidete Schildkröt-Lorgnette. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung neue Straße Nr. 7 bei dem Hausmann.

Auf dem Wege von der Königsstraße über die Universitätsstraße, Grimm. Straße, Markt, durchs Rathaus bis in die Katharinenstraße ist gestern Nachmittag eine silberne Cylinderuhr verloren worden. Da es ein Andenken ist, an dessen Wiedererlangung viel gelegen, so erhält der Finder eine angemessene Belohnung Königsstraße Nr. 4.

**Gutslohen** ist gestern in der 11. Stunde ein junger gescheckter Kanarienvogel aus einer Hecke. Man bittet, denselben gegen Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen abzuliefern.

**Gutslohen** ist am 22. ein schöner gelber Kanarienvogel. Wer ihn Lauchaer Straße Nr. 1, 3 Treppen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

#### Aufträge.

Kommen nicht bald wieder achtzehnfündige Lachse zu 11 $\frac{1}{4}$  Mgr. das Stück von Abtnaudorf nach Leipzig??

Einer der mitgegessen hat.

Habe ich denn wirklich Feinde, — welche ein ganz unschuldig Wort schon als Negation auf die Waage der Indifferenz legen? — Wissen es diese nicht, daß auch ich mittelbar unter Gottes ganz besonderm Schutz stehe, — welcher richten und nötig — strafen wird? — Wissen es dieselben nicht (ist nicht zu verlangen), daß (folglich auch mich) negative Einfüsse eben so als positive erstarcken können, je nach der Tendenz der Indifferenz — und erheben über Sagungen gewöhnlicher Menschen? St.

Herr Le Nr. 33 hat Recht, 1845, daß Sie 34 nach den — Naschmarkt — schicken — 1847 und 1848 — kein Paar. j. f.

## Weisse und rothe

Dank d. mir unbekannt. Uebersend. — Ich hoffe bestimmt Ihren Namen zu erfahren. W. VS.

O dreimal glücklicher Deutscher Verein! Das goldene Zeitalter unter den Herren Jacobi, Schletter, Wuttke bricht für dich an!

Dem Schieferlaß gratulirt zu seinem Wiegenseste von ganzem Herzen die Scherth gewähte.

Dem Herrn H. Näch gratulirt zu seinem heutigen Wiegenseste von ganzem Herzen eine Freundin A. S.

Dem geehrten Sängerbund meinen herzlichsten Dank für das mit am 21. d. dargebrachte Ständchen. W. S.

## Tonkünstler-Verein.

Die für morgen Sonntag angelegte Chorprobe fällt wegen des Johannisfestes aus.

**Die heutige Uebung der Sing-Akademie**  
muß wegen nicht zu beseitigender Hindernisse ausfallen.  
Der Vorstand.

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:  
Auswanderer, von Prof. Carl Schulz in Berlin.  
Das Wetterhorn im Berner Oberland, von Seefisch in Berlin.  
Fruchstück mit Papagei, von Hoppe in Berlin.  
Fruchstück, von Emil Schartmann in Berlin.  
Innere Ansicht eines Zimmers der alten herzogl. Burg zu Klosterneuburg bei Wien, von L. Ernst in Wien.  
Partie aus Norwegen, von Prof. Dahl in Dresden.

**Werspäte.**  
Heute früh 10 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod durch sanftes Entschlafen plötzlich unsern guten, innig geliebten Vater, Bruder und Schwiegervater, den Prorektor und Professor Friedrich Müller, in seinem 60. Lebensjahre, welches wir seinen vielen Freunden und Bekannten mit tiefgebeugtem Herzen hiermit ergebenst anzeigen und um stilles Beileid bitten.  
Dorgau und Leipzig den 18. Juni 1849.

Die Hinterlassenen.

## Angekommene Reisende.

v. Arenberg, Graf, v. Salzburg, Hotel de Pol.	Jacob, Ulrich, v. Stuttgart, Stadt London.	Röthlisberger, Rsm. v. Lauperswyl, und
v. Bülow, Gutsbes. v. Schwein, und	Koch, Rsm. v. Stuttgart, Stadt London.	Reinhoff, Rsm. v. Nordhausen, Stadt Hamburg.
Bühler, Rsm. v. Mannheim, Hotel de Bav.	König, Rsm. v. Wunsiedel, Rohrs H. garni.	Rostock, Frau, v. Eisenach, Palmbaum.
Blachstein, Bank. v. Mühlhausen, St. Hamburg.	Reis, Referend. v. Breslau, Stadt Breslau.	Rosen, Rsm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Braune, Pastor v. Altenhain, Stadt Dresden.	Kießling, Rsm. v. Breslau, und	Schuster, Rsm. v. Berlin, und
Branger, Past. v. Petersburg, Kranich.	Kober, Förber v. Olmuz, Hotel de Pologne.	Schlobach, Mühlbes. v. Dessau, Palmbaum.
Blumenhal, Gutsbes. v. Gottschalk, Palmbaum.	v. Klinkowström, Rentier v. Liegnitz, Hotel de Bav.	Schütze, Lehrer v. Berlin, Stadt Hamburg.
Blumenberg, Rsm. v. Teplitz, goldnes Sieb.	Kunze, Past. v. Prag, Stadt Gotha.	Schmidt, und
Cornill, Rsm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Käferstein, Gutsbes. v. Glashau, gr. Baum.	Schwarz, Rsm. v. Wien, Münchner Hof.
Chomsee, Frau, v. Münster, Hotel de Pol.	Lorrain, Fräulein, v. Oens, Hotel de Saxe.	Sattes, Weinhdrl. v. Buchbrunn, goldnes Sieb.
Drucker, Rsm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Lippert, D., Buchhdrl. v. Petersburg, St. Rom.	Schindhardt, Graveur v. Hannover,
Enta, Rsm. v. Stettin, Stadt Gotha.	Zanger, Wollhdrl. v. Harenh, goldnes Sieb.	Schmitt, Fabr. v. Nürnberg, und
Fischer, Gutsbes. v. Niederau, Hotel de Saxe.	März, Bürgermeist. v. Delitzsch, Münchner Hof.	Spormann, Rsm. v. Altenburg, Stadt Breslau.
Fongler, Maschinenbauer v. Berlin, St. Breslau.	Marwedel, Rsm. v. Gladbach, Hotel de Russie.	Stursberg, Rsm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Goutton, Past. v. London, Hotel de Baviere.	Mathes, Rsm. v. Halberstadt, Hotel de Saxe.	Thieme, Gastwirth v. Dresden, Hotel de Russie.
Gruner, Rsm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Maßner, Past. v. Amberg, Stadt Nürnberg.	Voigt, Rsm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Gothilff, Rsm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Meier, Buchhdrl. v. Stockholm, Stadt Rom.	Wüller, Rsm. v. Überselb, Stadt Hamburg.
Glock, Frau, v. Rawicz, Stadt Dresden.	Möbel, Rsm. v. Basel, Hotel de Baviere.	v. Wangenheim, Gräfin, v. Hannover, großer
Heller, Rsm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	v. Ohlen, Gutsbes. v. Krichen, St. Nürnberg.	Blumenberg.
Huber, Rsm. v. Hanau, Kranich.	Busch, Rsm. v. Gladbach, Hotel de Pologne.	Wunschel, Prof. v. Grimma, Stadt London.
Herzog, Rsm. v. Oschatz, und	Rosenauer, Rsm. v. Budweis, Stadt Nürnberg.	Wieland, Kreisamt. v. Schwarzenberg, Hotel
Herr, Rentier v. Dramburg, Stadt Breslau.	Rosbach, Rsm. v. Plauen, Stadt Breslau.	de Russie.
Hirschfeld, Rsm. v. Berlin, Stadt London.	Röhrig, Rsm. v. Quedlinburg, Hotel de Russie.	Zinsen, Postmstr. v. Rosen, Hotel de Pologne.
v. Jossa, Major v. Petersburg, Stadt Rom.	Rosenberg, Rsm. v. Magdeburg, Kranich.	Zäckler, Rsm. v. Zwicksy, Stadt Breslau.

## Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 22. Juni Abds. 14 $\frac{1}{2}$ R.

Druck und Verlag von G. Polz.